

heiten zum Unglücksergang waren zunächst unklar.

zu Art und Kosten der Aus- stellung und zu Air Berlin.

zum - letztlich freigelegten - Berufswechsel gezwungen.

Programme für verbesserte Erwachsenenbildung sein.

# „8. Frankfurter Kunstsupermarkt“ lädt diesmal auf die edle Freßgass' ein

5000 Originale zu Festpreisen von 50 bis 299 Euro warten auf interessierte Laien oder Kenner

**Frankfurt** (op) • Der „Frankfurter Kunstsupermarkt“ öffnet am 10. November wieder für die Dauer von zwölf Wochen seine Türen. Er ist in diesem Jahr in der Freßgass' in der Innenstadt zu finden. Getreu seinem Motto, Kunst für alle erschwinglich zu machen, bietet er wieder Originalkunstwerke zu niedrigen Preisen an. Zu kaufen sind rund 5000 Werke von nationalen und internationalen zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. Kunstinteressierte und solche, die es werden wollen, finden in diesem riesigen Angebot die unterschiedlichsten Stile und Techniken.

Das Angebot setzt sich von Jahr zu Jahr immer neu zusammen. Es gibt also immer

wieder neue Werke und neue Künstler zu entdecken. Die angebotenen Werke sind ausschließlich Originale. Die Festpreise liegen bei 50, 99, 199 und 299 Euro. Sie hängen im Kunstsupermarkt entweder an den Wänden oder sind in „Künstlertischen“ zum Aufblättern angeordnet. Auch Rahmung ist möglich.

Dass sich der Kunstsupermarkt in den vergangenen Jahren zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt hat, zeigt auch die immer zentralere Verkaufslage.

Die Betreiber werben mit einem „direkten, unprätentiösen Zugang zur zeitgenössischen Kunst und ihren einfachen Erwerb“. Das Gute am Kunstsupermarkt sei, dass es keine Schwellenangst gebe, erklärt Mario Terés, Veran-

stalter, Kunsthistoriker und Initiator des außergewöhnlichen Ausstellungskonzeptes. „Dadurch wecken wir auch bei Leuten, die sich vorher wenig oder gar nicht mit Kunst beschäftigt haben, das Interesse für die lebendige Kunstszene. Andererseits gibt das Projekt jungen Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit, ihre Arbeiten einem großen Publikum zu präsentieren.“

Das Spektrum der Kunstwerke reicht von Zeichnungen über Aquarelle, Acryl- und Ölbilder bis hin zu Skulpturen. Angeboten werden ausschließlich Unikate, d. h. Reproduktionen, Poster und Plakate bleiben außen vor. Neben Werken junger Künstler und national bekannter Größen unterstützen

auch renommierte Künstler aus dem europäischen Ausland das Projekt.

Näheres zu Person und Werdegang erfährt der Besucher an der jeweiligen „Künstlertische“, die die nicht extra positionierten Werke – in Folie verpackt und mit Preis versehen – enthält.

Das Projekt wird von den beiden Ausstellungsmachern Mario Terés und Julia Loytved in Eigeninitiative durchgeführt und finanziert.

Der mittlerweile 8. Frankfurter Kunstsupermarkt geht vom 10. November bis 31. Januar. Das Ladenlokal befindet sich in der Börsenstr. 1, Ecke Kalbächer Gasse 2-4 (Freßgass'), Tel. 069 - 900 293 52. Öffnungszeiten: Mo - Sa. von 10 bis 20 Uhr. Infos: [www.kunstsupermarkt.de](http://www.kunstsupermarkt.de)